

Merkmal	Beschreibung	Konsequenzen und Vorteile	Vergleich zur öffentlichen Schule
Altersgemischtes Lernen in kleinen Gruppen	Kinder in verschiedenem Alter lernen und spielen gemeinsam.	Soziales Lernen: Rücksichtnahme auf Schwächere/Jüngere, Verschieden-Sein ist normal. Im Laufe der Jahre erlebt man sich in unterschiedlichen Rollen. Kein Gruppenwechsel. Sozialer und emotionaler Rückhalt in vertrauter Gruppe Speziell geeignet für Einzelkinder	Grosse Jahrgangsklassen, alle sollten gleich alt sein. Wer es nicht ist, fällt auf. Das Kind bleibt über Jahre in der gleichen Rolle. Bei Überspringen oder Repetition einer Klasse wird das Kind aus dem gewohnten Umfeld herausgerissen. Bei Förder- oder Nachhilfestunden ausserhalb der Klasse verpasst das Kind einen Teil des Unterrichts oder wird zeitlich zusätzlich belastet.
Lernzielorientierter Unterricht	Jedes Kind arbeitet dort weiter, wo es steht. Es bestimmt mit, wieviel Übung nötig ist.	Maximaler Lernerfolg, Selbstwertsteigerung	Alle lernen den gleichen Stoff in der gleichen Zeit. Schnelle bekommen Zusatzaufgaben zum gleichen Stoff.
Aktueller Lehrplan des Kantons Zürich mit Zusatzangebot	Die Lernziele des offiziellen Lehrplanes werden erfüllt und zusätzliche Fähigkeiten, wie z.B. Maschinenschreiben, Computeranwendung, Englisch geschult.	Erlaubt den Übertritt in die öffentliche Schule und schafft Vorteile bei der Berufswahl. Die Zusatzbelastung (z.B. Sprachen) wird den Fähigkeiten der Kinder angepasst.	Braucht ein Kind andere Lernziele, findet oft eine Konfrontation Eltern-Schulpflege statt. Freiwillige Angebote in der Primarschule fehlen.
Schule als familiäre Lerngemeinschaft	Die Schulräume befinden sich in bewohnter Villa..	Freiwilliger Kontakt mit Kindern und Erwachsenen, die ausserhalb der Privatschule lernen und arbeiten. Niemand muss vor der Türe warten, bis der Unterricht beginnt.	Die Schulhäuser funktionieren als mehr oder weniger stark isolierte Lernghettos. Pausenplatzprobleme.
Mittagstisch	Die Hauswirtschaftslehrerin kocht für die und mit den Schüler/-innen.	Familiäre Atmosphäre beim Essen und in der Mittagspause, Berücksichtigung von Diätvorschriften (Bsp. wegen Allergie)	Allenfalls Mittagshort mit viel Trubel
Ganzjahresschule	Die Eltern bestimmen mit den Schülerinnen und Lehrkräften zusammen den Zeitpunkt und die Dauer der Ferien.	Die Schüler können sich erholen, wenn es nötig ist. Eltern können billigere Ferien in der Zwischensaison machen und mit den eigenen Ferien koordinieren.	Fixe, lokal gültige Ferientermine, umständliches Gesuchsverfahren.
selbsttragende Privatschule	Die Schule ist finanziell und ideologisch autonom, flexibel und handlungsfähig.	Unterrichtsmittel werden nach Notwendigkeit sofort beschafft, auf die Situation und Wünsche der Eltern wird eingegangen (z.B. Religionsstunde)	Engagierte Lehrer, Eltern oder dominante Schülergruppen bestimmen das Klima. Politisches Verfahren bei grossen Anschaffungen (PCs) und Reformen.